

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint  
wöchentlich dreimal u. zwar Dienstags, Donnerstag und Sonnabends.  
Bezugspreis viertelj. 1 Mk. 30 Pf.,  
durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf.  
Einzeln Nummern 10 Pf.

Inserate  
werden Montags, Mittwochs und  
Freitags bis spätestens Mittags  
12 Uhr angenommen.  
Insertionspreis 10 Pf. pro dreizehnpaltene Corpuzzeile.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Firma S. A. Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion S. A. Berger daselbst.

No. 45.

Sonnabend, den 13. April

1895.

### Bekanntmachung,

die Reichstagswahl im 6. Wahlkreise des Königreichs Sachsen betreffend.

Nachdem durch Verordnung des Hohen Königlichen Ministeriums des Innern zu Dresden zur Neuwahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den 6. Wahlkreis im Königreich Sachsen der 25. April dieses Jahres festgesetzt worden ist, so wird nach § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hiermit bekannt gemacht, daß bei der bevorstehenden Wahl die hiesige Stadt einen Wahlbezirk bildet, und daß für denselben der unterzeichnete Bürgermeister zum Wahlvorsteher und Herr Stadtrath Görne hier als dessen Stellvertreter ernannt worden ist.

Die Wähler des hiesigen Wahlbezirks werden nun hierdurch geladen,

den 25. April dieses Jahres  
von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

in dem zum Wahllokal bestimmten Rathesitzungszimmer, Rathhaus 1 Treppe hier, persönlich zu erscheinen und die Stimmabgabe zu bewirken.  
Hiernächst werden noch die Wähler mit dem Bemerkten, daß die Ausgabe von Stimmzetteln hierförs unterbleibt, auf § 19 des Wahlreglements aufmerksam gemacht, welcher bestimmt:

Ungültig sind

- 1., Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußerlichen Kennzeichen versehen sind;
- 2., Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3., Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4., Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist und
- 5., Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Wilsdruff, am 11. April 1895.

Der Bürgermeister.  
Görner.

### Bekanntmachung.

Die Aufnahme der angemeldeten schulpflichtigen Kinder erfolgt

Montag, den 22. April, nachm. 2 Uhr im Schulsaale.

Etwaige Gesuche um Verlegung von Kindern aus einer Bürgerschule in die andere sind bei dem Unterzeichneten bis spätestens

Sonntag, den 21. April

von den Eltern persönlich oder schriftlich anzubringen.

Der Direktor der städtischen Schulen.  
Gerhardt.

### Bekanntmachung.

Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. unseres allverehrten Königs Albert soll Dienstag, den 25. April vorm. 10 Uhr durch einen

## Schulaktus

in der Turnhalle feierlich begangen werden, wozu die hiesigen Behörden, die Eltern und Erzieher der Kinder, sowie alle Freunde und Gönner der Schule hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Direktor der städtischen Schulen.  
Gerhardt.

Programm:

1. Allgemeiner Gesang.
2. Deklamationen.
3. Gesang der Kinder.
4. Festrede (Hr. Lehrer Grasselt.)
5. Gesang der Kinder.
6. Deklamationen.
7. Allgemeiner Gesang.
8. Schlußgebet.

## Brauereinventar-Versteigerung.

Freitag, den 19. April 1895, von Vormittags 9 Uhr an gelangen in der Drache'schen Brauerei in Wilsdruff die vorhandenen Brauereigeräthe, eine Partie Bock, ein Bierwagen, Korbwagen, Brettwagen, eine Partie Erummet und Heu, 1 Häckelmaschine, verschiedene Pferdegeschirre, eine Partie Malz, Gerste und Hopfen, 2 Dezimalwagen, Kartoffeln, Möbel, Kleidungsstücke und sonstige Wirtschaftsgegenstände meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.  
Dresden, am 11. April 1895.

Der Konkursverwalter.  
Rechtsanwalt Gustav Müller.

### Tagesgeschichte.

Deckerliche Ruhe herrscht in den Gefilden der inneren Politik, verstimmt sind einstweilen die mehr oder minder wichtigen Fragen, welche bislang im Reichstage und nicht selten auch in der preussischen Volksvertretung traktiert worden sind. Nur die brennende Angelegenheit der „Umsturz-Vorlage“ hat noch bis in die Vorwoche des Festes hinein ihre Kreise gezogen, da sich Bundesrath und preussisches Staatsministerium in ihren letzten Sitzungen eingehend mit dem Entwurfe des Umsturzgesetzes in Folge der endgiltigen Kommissionsbeschlüsse hierüber beschäftigt haben sollen. Welche Stellung indessen die Regierung schließlich zu dem Entwurfe in seiner jetzigen Gestalt einnehmen wird, das muß noch dahingestellt bleiben; vermuthlich sind entsprechende definitive Erklärungen von der Regierung bei der nach Ostern beginnenden zweiten Plenarsitzung der „Umsturzvorlage“ im Reichstage zu erwarten. Ziemlich still ist es auch von dem zur Zeit in einer Kommission des Reichstages schlummernden Antrage Ranitz geworden, lediglich bei der im Wahlkreise Eisenach-Dornbach stattgefundenen Reichstags-

nachwahl hat er noch eine hervorragende Rolle gespielt. Seinen Anhängern im genannten Wahlkreise ist immerhin die Genugthuung geworden, daß der vom Bunde der Landwirthe präsentierte Kandidat Köhler, mit dem freisinnigen Kandidaten, dem bisherigen Abgeordneten Casselmann, in die am 19. d. M. stattfindende Stichwahl gelangt. Zum Abschlusse gelangt sind ferner die erregten Erörterungen in der öffentlichen Meinung über das bekannte Reichstagsvotum in Sachen der Bismarck-Rede, ein ferneres Hinausspinnen der Diskussion über diesen leidigen Vorgang würde allerdings auch keinen rechten Zweck mehr haben. Allgemeine Genugthuung giebt sich über das Erkenntniß des kaiserlichen Disziplinargerichtshofes zu Leipzig kund, durch welches der bisherige Kanzler Leist von Kamerun wegen der von ihm auf seinem kolonialen Posten begangenen skandalösen Ausschreitungen zur Dienstentlassung verurtheilt worden ist. Der Leipziger Gerichtshof hat mit seinem Urtheile dem Empfinden des Volkes in dieser tiefbedauerlichen Affaire unstrittig weit mehr entsprochen, als dies von dem viel mildereren Spruch der Potsdamer Disziplinarkammer gelten durfte.

Ein nicht unbedeutendes Aufsehen erregt der „Fall“ des Eheföredakteurs der „Kreuzzeitung“ und konservativen Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Hammerstein, da ihm in verschiedenen Blättern verschiedene ehrenrührige Dinge mit einer gewissen Bestimmtheit nachgesagt worden sind. Herr v. Hammerstein will die betreffenden Zeitungen gerichtlich belangen.

Der Entwurf des dem Bundesrath zugegangenen Börsengesetzes wird in Berliner Blättern veröffentlicht. Derselbe weist 74 Paragraphen in sechs Abschnitten auf. Der erste Abschnitt handelt allgemein von der Börse und ihren Organen, der zweite bezieht sich auf das Wallerwesen und die Kursfeststellung, während der dritte die Bestimmungen über die Zulassung von Werthpapieren enthält. Der vierte Abschnitt betrifft den Terminhandel, der fünfte die Kommissionsgeschäfte, der sechste Abschnitt umfaßt die Strafbestimmungen.

Der Centralvorstand des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, welcher am 5. und 6. April in Köln tagte, hat zu der Beratung über den Antrag Ranitz folgende Resolution gefaßt: „In Erwägung, daß es wohlberechtigten Zweifeln unter-

liegt, 1. ob der zur Hebung der inländischen Getreidepreise von dem Grafen Kanitz beziehungsweise von der wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages gestellte Antrag ohne unersetzlich hohe Kosten überhaupt durchführbar ist; 2. ob eine Durchführung dieses Antrages, wenn sie als möglich angenommen wird, der deutschen Landwirtschaft die erhofften Vortheile auch wirklich bringen und auf die Dauer sichern wird, beschließt der Centralvorstand des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, von einem weiteren Eingehen auf diesen Antrag Abstand zu nehmen." Weiterhin wird in der Resolution unter Hinweis darauf, daß der jetzige Preisstand des Getreides auch für die rheinische Landwirtschaft verderbenbringend sei, die Staatsregierung dringend ersucht, die vom Landwirtschaftsminister in Aussicht gestellten sogenannten „Neuen Mittel“ zur Abhilfe zu ergreifen, insbesondere die planmäßige Organisation des Getreidehandels auf der Grundlage des Genossenschaftsprinzips, die der Centralverein für eines der wesentlichsten Mittel hält, um den Getreidehandel in gesunde Bahnen zu lenken und auskömmliche Preise zu erzielen, kräftig zu unterstützen."

Die kürzlich aufgetauchte Nachricht, daß die sogenannten „Sachfengänger“ in diesem Frühjahr gegen die letzten Vorjahre erheblich zurückgeblieben sei, ja, daß sogar bereits wieder eine Rückkehr zahlreicher Arbeiter aus den Westprovinzen und aus Mitteldeutschland nach dem Osten stattfinde, stellt sich als vollständig irrtümlich heraus. Von einer so frühzeitigen Rückkehr größerer Arbeiterkolonnen ist an zuständigen Stellen schlechterdings nichts bekannt und die Sachfengänger sind in diesem Jahre eher stärker als in den Vorjahren, sie dauern auch noch gegenwärtig unvermindert fort. Namentlich aus der Provinz Posen gehen beständig Arbeiterzüge nach dem Westen.

Dem Bundesrat waren aus landwirtschaftlichen Kreisen mehrfache Gesuche um eine gänzliche Aufhebung der zollfreien Einfuhr von Mehl und Brod in den unmittelbaren Grenzbezirken zugegangen. Wie wir erfahren, hat der Bundesrat eine vollständige Befreiung dieser Begünstigung abgelehnt, dagegen den betreffenden Bundesstaaten anheimgestellt, den geduldeten Wünschen, soweit ein Mißbrauch der tarifgesetzlichen Bestimmung nachweisbar ist, durch die örtliche Beschränkung der zollfreien Einfuhr zu entsprechen.

Eine Petition an den Bundesrat und an den Reichstag bereiten die baugewerblichen Arbeiter von ganz Deutschland vor. Die Anregung hierzu geht von dem Bauarbeiterartell in Dresden aus. Es handelt sich um gesetzgeberische Maßnahmen gegen soziale und hygienische Mißstände im Baugewerbe; so wird eine Regelung der Baubuden-, Kofen- und Fensterfragen, eine Ueberwachung der Bauten durch das Reichsgesundheitsamt, ferner eine Gewähr für die Lohnauszahlung mit einem energischen Vorgehen gegen den Bauschwindel verlangt. Um Material zu einer die Petition begleitenden Denkschrift zu gewinnen, werden die Genossen aufgefordert, medizinische und technische Sachmänner für die in Rede stehende Angelegenheit zu interessieren und aller Orten in öffentlichen Bauarbeiterversammlungen solche zu wählen, welche die Sache in die Wege leiten.

70 Steyrer verlassen Freitag Graz, um sich nach Friedrichshub zu begeben. Sie werden am Ostermontag vor dem Fürsten Biomark in Steyrer Tracht erscheinen.

60 Vertreter landwirtschaftlicher Vereine Böhmens hielten eine Beratung über die Agrar- und Zuckerfrage und beschloffen, eine Denkschrift an die Regierung und den Reichstag mit der Bitte um sofortige Schritte zur Umänderung der Krise zu richten. Der Jungzucker Horak prophezeite einen Landes- und Staatsbankrott, wenn die Regierung der landwirtschaftlichen Noth weiterhin unthätig zusehe.

Vor einigen Tagen gingen dem österreichischen Abgeordnetenhaus an 400 Petitionen galizischer Lehrer zu, in denen nachgewiesen wird, daß die Lage des Lehrerstandes in Galizien eine geradezu erbarmungswürdige ist. Bei einer Bevölkerung von rund 6 1/2 Millionen Seelen giebt es in Galizien nicht weniger als 4 Millionen Analphabeten; in 3000 Gemeinden giebt es überhaupt keine Schule, und obgleich etwa 1000 Personen ohne jede Befähigung Unterricht erteilen, sind doch über 2000 geistlich bestehende Klassen gesperrt, da infolge der elenden materiellen Lage des Lehrerstandes sich fast Niemand mehr diesem Berufe zuwendet. Alle diese Daten sind zum großen Theile nicht mehr neu, allein sie sind weiteren Kreisen bisher unbekannt geblieben, weil man in polnischen und diesen besprechenden Kreisen begriffsicherweise nicht gern davon spricht. Die Polen sind deshalb gegen die galizischen Lehrer nicht wenig erbittert, daß sie es gewagt haben, ihre Petitionen mit Umgebung des Polenklubs — dort hätte man sie wahrscheinlich verschwinden lassen — durch einen deutschen Oppositionellen dem Hause überreichen zu lassen. Die Mehrheit der polnischen Blätter fordert bereits strengste Untersuchung und Bestrafung, und das mindeste, was den Hungerleibern vorgeworfen wird, ist Mangel an polnischem Patriotismus. Die „böswillig ausgeübte“ Aktion werde denn auch, so versichern polnische Blätter, nicht den geringsten Erfolg haben, da in galizischen Schulangelegenheiten nicht der österreichische Reichsrath, sondern der galizische Landtag zuständig sei. Es ist gut, daß die Deffentlichkeit daran erinnert wird, daß nicht die Centralregierung, sondern der Leinberger Landtag die galizische Bevölkerung geistig verkümmern läßt und zwar unter einem polnischen Unterrichtsminister, der die Ernennung eines eigenen Sektionschefs für die galizischen Schulangelegenheiten durchgesetzt hat.

Budapest, 11. April. Die Straßen Semlins stehen anderthalb Meter unter Wasser. Die Donau, Save und Trina sind abermals gestiegen. Nach den bedrohten Ortschaften sind Pioniere abgegangen. Unterhalb Szongrads sind infolge von Dammsbrüchen 20000 Joch Acker und Wiesen überschwemmt. In Kocsuba an der weißen Kőrös sind 11 Häuser eingestürzt.

Freude herrscht in den coburg-gothaischen Landen. Kronprinz Victor Emanuel von Italien hat sich mit der zweiten Tochter des regierenden Herzogs von Coburg, Prinzessin Alexandra Luise, verlobt, wie das offiziöse römische „Journal“ ankündigt. Die offizielle Bekanntgabe des Verlöbnisses wird vermuthlich zu Ostern erfolgen. Der italienische Thronfolger ist am 11. November 1869 geboren, Prinzessin Alexandra, die Schwester der Großherzogin Victoria von Hessen, erblickte am 1. September 1876 das Licht der Welt.

Die Gefahr eines neuen allgemeinen Streikes scheint für Belgien wieder glücklich vorübergegangen zu sein. In verschiedenen Industriezentren des Landes waren allerdings partielle Ausstände ausgebrochen, aber dieselben haben keine größere Bedeutung erlangt, hauptsächlich wegen der unter den Arbeiter-

führen herrschenden Uneinigkeit. Speziell der Ausstand der Kohlenarbeiter im Lütticher Becken ist vollständig beendet, die Streikenden sind auf allen Gruben wieder angefahren. Unter diesen Umständen wird die belgische Regierung wohl auch die für den Fall einer allgemeinen Arbeitsniederlegung bereits getroffenen umfassenden militärischen Vorsichtsmaßregeln wieder rückgängig machen.

### Vaterländisches.

Wilsdruff. Mit den herrlichen Empfindungen poesievoller Frühlingstheorie und weisevoller religiöser Erinnerung feiern wir wiederum das hehre Osterfest. Das Auferstehungsfest in der Natur, die ersten Frühlingboten unter den Blumen und das erste zarte Grün in Flur und Hain sind uns zu erhebenden Symbolen für die Auferstehung des Heilandes, für den Sieg des Geistes über den Tod und der barmherzigen Liebe über die Sünde und Schändlichkeit dieser Welt geworden. Wie kleinlich, wie nichtig erscheinen uns dieser Zuversicht, dieser großen schönen Hoffnung gegenüber doch alle irdischen Sorgen des menschlichen Daseins. Der Beste, der Keinste, der Größte, der je zu dem menschlichen Geschlechte gezählt wurde, Jesus Christus, der Begründer der christlichen Weltreligion, erduldet das Schrecklichste, welches teuflische List erfinden konnte, um einen Menschen zu quälen und statt der Vernichtung der Person und der Sache, welche in Christus verkörpert war, wurde durch die Martern und den Kreuzestode des von seinen Feinden gedächelten Christus gerade der Sieg und Triumph der christlichen Religion herbeigeführt. Welch ein Trost liegt da doch in der göttlichen Bedeutung des Osterfestes für alle diejenigen, welche schwer heimgejagt wurden, welche mühselig und beladen durch das Leben gehen! Leidenszeit ist nach christlichem Zeugniß nur Prüfungszeit, und Prüfungen und Heimsuchungen, die ehrbar überstanden werden, können ebenfalls nach christlicher Heilhoftigkeit nur zu Läuterungen, nur zu reinerem höheren Leben führen. Welch ein Segen könnte gerade der gegenwärtigen Menschheit aus diesen christlichen Grundwahrheiten erwachsen, wenn sie mehr, als es leider geschieht, beachtet und auf Alles, was das Menschenherz bedrückt, angewandt würden. Wie viel Anstreben, wie viel Unzufriedenheit würden da nicht aus der Welt verschwinden! Und wie hohl, wie erbärmlich und öde würden dann jene gleichenden in die betörten Massen geworfenen Pfaffen erscheinen, wonach einfach durch Änderung der Staatsgesetze alle Noth und alles Elend aus der Welt getilgt werden könne! Mag Gott geben, daß dieser furchtbare Wahn nicht noch weiter in den Köpfen betörter und schwacher Menschen um sich greife und mag einer Auferstehung der Geister vom blenden, gefährlichen Wahn zur reinen Erkenntniß der Dinge und zu den Gütern, die allein Heil und Segen spenden können, stattfinden! Es ist dies unser diesjähriger Osterwunsch für das deutsche Vaterland und für die ganze christliche Welt.

Bei der diesjährigen Confirmation in unserer Kirche legten 72 junge Christen, 30 Mädchen und 42 Knaben, darunter 3 von auswärt, an heiliger Stelle ihr Glaubensbekenntniß ab.

Am Mittwoch fand die Prüfung der elektrischen Anlage für unsere Stadtbeleuchtung durch Herrn Regierungsrath Professor Dr. Weinhold aus Chemnitz und Herrn Professor Ritterhaus an der Königl. Technischen Hochschule in Dresden statt. Die Herren haben die Anlage mit Ausnahme einiger kleiner Änderungen, welche nicht zum Nutzen des Besitzers des Werkes, Herrn Fischer, bestehen und einer Abhilfe bedürfen, für gut befunden und wird dieselbe laut Contract in nächster Zeit in die Hände unserer Stadt übergeben.

Unserem heutigen Blatte liegt wiederholt ein Prospekt der Firma „Franz Koch“ früher Karl Müller am Markt bei.

Daß auch unsere Wilsdruffer Firmen leistungsfähig sein können, beweist die Firma Aug. Schmidt, welche für 1895/96 die Nagel-Vieferungen für die Königl. Artillerie-Kasernen und das Artillerie-Depot zu Dresden, sowie für die Festung Königstein erhalten hat.

Die Karten für Rundreisen durch das Erzgebirge werden für die Folge während des ganzen Jahres ausgegeben.

Nachdem die „Stille Zeit“ mit dem Osterfest ihr Ende erreicht hat, so treten die Vergnügungen wieder in ihre Rechte. Wie aus dem Inseratentheil der heutigen No. zu ersehen ist, veranstaltet unser hiesiges Stadtmusikchor am 1. Osterfeiertag im „Hotel zum Adler“ ein Extra-Konzert und am 3. Feiertag ein gleiches im Saale des Schützenhauses. Zu beiden Konzerten hat Herr Musikdirektor Kömisch ein feingewähltes Programm aufgestellt, weshalb der Besuch beider Konzerte aufs angelegentlichste zu empfehlen ist.

Zur Förderung der für den zweiten Osterfest angeordneten Kirchenkollekte zu Gunsten der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft wird die letztere auch in diesem Jahre unentgeltlich ein Flugblatt vertheilen, welches für die Arbeit der Bibelverbreitung rege Theilnahme zu erregen geeignet ist. Seit den 80 Jahren ihres segensreichen Bestehens sind von ihr 953 662 heilige Schriften, nämlich 727 770 Bibeln, 220 660 Neue Testamente, 4871 Psalmen und 361 Theile verbreitet worden. Die jährlichen Besteuern und Vermächtnisse sind nicht im Stande, die Gesellschaft genügend zu versorgen. Die Hauptquelle der unentgeltlichen Zubehöre bildet die Osterkollekte. Sie ist nach Bedarf stetig gewachsen und stieg voriges Jahr auf 15041 Mark 55 Pf. Dringend wünschenswert ist es, daß dieselbe in ihrer Höhe nicht heruntergeht, da sich mit der Erhöhung der Ziffer der ausgegebenen heiligen Schriften auch die Ausgabe für deren Herstellung vergrößern. Abgesehen von den Zinsen und dem Kassenbestande belief sich im Geschäftsjahre 1893/94 die Einnahme auf 74317 Mk. 72 Pf., die Ausgabe auf 76 967 Mk. 5 Pf. Opfern daher am Osterfest ein jeder für die Bibelsache gern und willig nach seinem Vermögen.

Kesselsdorf. Am 1. Osterfeiertag giebt der hiesige Gesangverein „Liedertafel“ im „Gasthof zur Krone“ ein großes Gesangs-Konzert, unter der bewährten Leitung des Herrn Kantor Matthes. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt und wird das Entree 30 Pf. betragen.

Braunsdorf. Im hiesigen Gänther'schen „Oberem Gasthofe“ veranstaltet der hiesige Gesangverein „Deutsche Sänger“ am 1. Osterfeiertag Abends 1/8 Uhr ein Gesangskonzert, wozu ein reger Besuch zu erwarten steht.

Merkwürdiger Zufall. An der Schule zu Loschwitz sind zu Ostern zwei Hülfslehrerstellen zu besetzen und es traf sich gerade merkwürdiger Weise, daß zwei Zwillingenbrüder mit diesen Ämtern betraut wurden. Die Herren, welche den Namen

Sufschke führen, besuchten zusammen die Volksschule und später das Seminar und machten zugleich ihren Lehrereamen. Sie leisteten ihrer Militärpflicht in ein und derselben Compagnie Genüge und werden nun ebenfalls zusammen an der Schule wirken.

Am 10. April feierte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Hofrath Ackermann in Dresden in voller körperlicher und geistlicher Frische seinen 75. Geburtstag. Herr Geh. Hofrath Ackermann gehört dem Stadtverordneten-Kollegium seit dem Jahre 1853 ohne Unterbrechung, also während eines Zeitraumes von über 42 Jahren an und bekleidete seit dem Jahre 1865, also seit mehr als 30 Jahren, das Amt des Stadtverordneten-Vorstehers. Der unübertroffene Gemeinfinn, den er hierbei bekundet, wird in der Bürgerchaft allgemein dankbar anerkannt.

Wie aus Zittau berichtet wird, ist jetzt über den Raubmörder Josef Kögler der im Sommer vorigen Jahres auf dem Körper den Gymnastiken Rauschfuß aus Dresden ermordete und dessen Mutter verunmündete, eine authentische Nachricht eingetroffen. Vor einigen Wochen tauchte im benachbarten Böhmen das Gerücht auf, daß Kögler sich in der französischen Fremdenlegion in Algier befindet. Das Kreisgericht in Reichenberg in Böhmen trat infolge dessen mit den dortigen Behörden in Verbindung und sandte die Photographie des Raubmörders ein. Jetzt ist ein Schreiben des Kommandeurs des 2. Regiments der Fremdenlegion eingetroffen, in welchem er mittheilt, daß Kögler tatsächlich unter dem Namen Kimpel sich in Nizza habe anwerben lassen und seit dem Oktober v. J. dem Regimente angehöre. Seit Ende Februar d. J. befindet er sich wegen Desertion im Gefängniß. Nach Verbüßung seiner ihn des wegen erwartenden Strafe wird der langgesuchte Mörder zweifellos den deutschen bzw. österreichischen Behörden ausgeliefert werden.

Ein Rabenvater. Der Bergarbeiter Raczkowiak in Oelsnitz wurde wegen roher Behandlung seiner eigenen vier Knaben verhaftet; er hatte die Kinder drei Tage hungern lassen und in unmenschlicher Weise gemißhandelt.

Im November v. J. ging der Kalkhändler Fielich von Böhmisch-Ramitz bei Zittau bei seinen Kunden ausstehende Forderungen einlasten, wobei er auch einen namhaften Betrag eingekommen haben soll. Fielich verschwand dann plötzlich und war trotz aller Nachforschungen nicht zu ermitteln. Dieser Tage schwemmte das Hochwasser seinen Leichnam an; der Kopf wies jedoch schwere mit einem Beile oder Hammer beigebrachte Verletzungen auf; sodas die Vermuthung, daß F. das Opfer eines Ueberfalles geworden, nicht unbegründet ist.

Das 1 1/2 jährige Söhnchen des Schmiebmeyers Pohlenz in Trüznitz bei Werdau welches am Dienstag im Hofe spielte und nur einige Augenblicke ohne Aufsicht war, fiel in die Jauchengrube und fand darin seinen Tod.

Goldig. Unsere Stadtverordneten beschloß, ein Elektrizitätswerk zur Beleuchtung und Kraftübertragung auf Kosten der Stadt zu errichten. Die auf 62000 Mark veranschlagte Anlage, die alsbald in Angriff genommen werden soll, wurde dem Ingenieur Kerschmar, hier, zur Ausführung übertragen.

### Ostergruß.

Sei gegrüßt im Frühlingsschlichte, Ostermorgen hehr und mild, Sei gegrüßt: Wie deinem Schooße neues Leben reich entquillt! Weithin wirfst du deinen Schimmer über Berg und über Thal, Ja, bis in die tiefsten Klüfte dringt dein hoffnungsvoller Strahl Und geheimnißvolles Regen waltet nun in der Natur — Allgewaltig klang dein „Werde!“ ja durch Wald und Au und Flur. Was geschlummert in der Erden, ist durch diesen Ruf erwacht, Und geprengt die letzte Fessel, die einst schlug des Winters Macht!

Ostergestir, dein mächtig Wehen fuhlet auch des Menschen Brust, Denn sie athmet, gleich den Fluren, auf in voller Frühlingluft Und die bangen, ersten Sorgen, die gebor die Winternacht, Wie sie nun dahin entschwinden vor der neuen Lebensmacht! Osterfonne, in die Herzen senkt du deinen Gnadenschein, Weckend sie mit einem Lichte wohl zu einem neuen Sein: Mögest du auch weiter leuchten uns auf uns're Lebensbahn, Scheuend jeden dunklen Schatten, der sich färbt uns will na'h'n!

Halleluja, Ostermorgen, Sieger du der Dunkelheit, Halleluja, Ostermorgen, jetzt und in der Ewigkeit — Frisches Hoffen lasse sprechen, das zu neuem Thun befeht, Frisches Muth gieß in die Herzen, die da alle leidgedrückt — Drum willkommen, Fest des Herren, das du ja der Hoffnung Bild, Sei gegrüßt in deinem Zauber, der uns Alle froh erfüllt — Laß von gläubigen Vertrauen uns're Seele widergäh'n, Mög in deinem Morgenrothe uns ein neues Glück erbähn!

### Vermischtes.

\* Banknoten im Bleistift. Ueber einen raffinierten Schmutzgeg wird aus Rußland berichtet. Seit einiger Zeit war eine große Anzahl falscher Banknoten im Umlauf gesetzt worden. Man wußte, daß sie vom Auslande kamen, konnte aber nicht entdecken, wie sie ins Land kamen. Jüngst waren nun mehrere Kristen mit Bleistiften aus England gekommen. Aus einer derselben fiel bei der Zollstation ein Bleistift. Ein Beamter hob ihn auf, spitzte ihn und bediente sich seiner zum Abfertigen der Zoltpapiere. Als er nach einigen Tagen den Bleistift wieder spitzen wollte, fand er kein Blei mehr vor. Dagegen fand er bei näherer Untersuchung im inneren Hohlraum des Bleistiftes eine zusammengefaltete Banknote. Es war eine von denen, nach deren Ursprung man so lange vergeblich gefahndet hatte.

\* Im Dorfe Wegwalde wurden in wenigen Tagen bei dem Oekonom Eißner vier seiner Familienmitglieder wahnsinnig. Bereits am 21. März merkte der genannte Oekonom, daß seine 26jährige Tochter sich würrer Redensarten bediene. Am 28. März wurde dieselbe bettlägerig, fing an zu toben und ununterbrochen ihre zu reden. Diesen Zustand bekamen alsbald auch andere Familienglieder, und zwar am 1. April traten die Symptome von Geistesgestörtheit bei der 25jährigen Tochter, am 2. April bei der 52jährigen Gattin Caroline Eißner und am 3. April bei dem 29jährigen Sohne ein. Diese Töbftüchtigen mußte von 4 starken Männern solange bewacht werden, bis die Ueberführung der Bedauernswerthen in die Prager Irrenanstalt veranlaßt werden konnte.

\* Schiffszusammenstoß. Kopenhagen, 1. April. Der den vereinigten Kopenhagener Dampfschiffahrt-Gesellschaften gebörige große Dampfer M. S. Melchior hat gestern auf der Rückreise

Von seiner ersten Fahrt nach Christiania in diesem Jahre den Flensburger Dampfer Julia angerannt, sodas letzterer kurze Zeit darauf sank. Einer der Offiziere berichtet über das Unglück: Es war 10 Uhr, wir arbeiteten bei dichtem Nebel sehr langsam, als dicht neben uns ein Nebelhorn hörbar wurde. Auf der Kommandobrücke befanden sich der Kapitän und der erste Steuermann; der Befehl zu stoppen wurde sofort gegeben, aber zu spät, mit ganzer Kraft lief Melchior in die Julia, an der Steuerbordseite hinter dem Maschinenraum. Die Hinterlast war sofort mit Wasser gefüllt und ein großer Theil der Fracht ging über Bord. Melchior versuchte den deutschen Dampfer nach Helsingör zu bugsiern, aber der Versuch mißglückte. Das Wasser flog, trotzdem eifrig gepumpt wurde, so schnell, daß das Schiff nicht zu retten war. Die ganze Mannschaft und zuletzt auch der Kapitän der Julia gingen an Bord des Melchior und 10 Minuten später sank das Schiff.

### Landwirthschaftliches.

Das Schneiden der Saatkartoffeln. So oft man im Frühjahr zum Legen der Kartoffeln kommt, wird auch stets die Frage über den Einfluß des Schneidens der Saatkartoffeln auf das Wachstum und den Ertrag erörtert und die Ansichten sowohl der Theoretiker wie der Praktiker über die Frage: „ist es vortheilhaft, die Saatkartoffeln zu schneiden oder ganz zu legen,“ sind recht verschieden. Meist ist man wohl der Ansicht, daß es ziemlich gleichgültig ist, ob man ganze oder geschnittene Kartoffeln lege, wenn das Gewicht der Saatknochen nur dasselbe ist. Diese Ansicht wird aber vielfach bezweifelt und meinem Erachten nach mit vollem Recht. Ganze Kartoffeln mit demselben Gewicht wie getheilte liefern nach meinen Erfahrungen stets die sichersten und besten Erfolge. Besonders in nassen Jahren habe ich wiederholt in Hessen-Nassau, wo fast ausschließlich geschnittene Kartoffeln zur Saat verwandt werden, die Erfahrung gemacht, daß zerschnittene Kartoffeln der Fäulniß nicht so widerstehen wie ganze und besonders, wenn während der ersten Zeit nach dem Legen der geschnittenen Kartoffeln kalte Witterung herrscht, geht stets ein großer Prozentsatz durch Fäulniß und dergleichen zu Grunde. Es erscheint daher richtiger, stets mittelgroße ungeschnittene Kartoffeln zu legen, falls man im Besitze solcher ist. Ist dies aber nicht der Fall, sondern sind die Kartoffeln zu groß, daß sich ein Zerschneiden aus wirthschaftlichen Gründen als richtig erweist, so erscheint es stets angebracht, entweder das Knospenende für sich abzuschneiden oder aber die Knolle der Länge nach, also von oben nach unten, zu theilen. Jedenfalls erscheint es als eine notwendige Bedingung, daß an jedem Stück 3-4 kräftige Augen bleiben und ferner, daß die Keimaugen nach auswärts zu stehen kommen. Auch empfiehlt es sich, das Zerschneiden der Kartoffeln so früh vorzunehmen, daß die Schnittfläche vor dem Legen noch einigermaßen austrocknet.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

1. Osterfeiertag  
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt über Ev. Matth. 28, 1-10.

2. Osterfeiertag  
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt über Ev. Joh. 20, 11-18.

An den Kirchthüren wird eine Kollekte für die sächs. Bibelgesellschaft eingesammelt werden.

### Kirchenmusik.

1. Oftertag: Arie für Sopran aus der Ofterantate „Auferstanden ist der Herr“ mit Orchesterbegleitung v. Gaff.

2. Oftertag: Ofterantate op. 63 „Am ersten Morgen der Sabbath sehr frühe“ für Bass, Sopran, gemischten Chor mit Orchesterbegleitung v. Gaff. Den Bass hat Herr Lehrer Bornemann, den gemischten Chor der Kirchenchor freundlichst übernommen.

Dresden, 8. April. (Getreidepreise.) An der Börse per 1000 Kilogramm Weizen weiß 132-143 Mk., do. braun neu, trocken 133 bis 138 Mk., do., braun, neu, feucht, 127-132 Mk. Roggen, neuer 118-122 Mk., do. feucht 108 bis 118 Mk., Gerste 130-140 Mk., Hafer neu 120-132 Mk., do. feucht 105-108 Mk. — Auf dem Markte: Hafer wird auf dem Markte nicht mehr feilgeboten. Kartoffeln per Ctr. 2 Mk. 50 Pf. bis 2 Mk. 70 Pf. Butter per Kilo 2 Mk. 40 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf. Heu per 50 Kilo 3 Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. Stroh per Schock 25 Mk. — Pf. bis 26 Mk. — Pf.

### Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18,85 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) **Porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.  
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

### Salzpflanzen,

à Schock 20 Pf.,

empfehlen **Aug. Zimmermann**, Handelsgärtner.

### Ein neues Rad (Pneumatik)

ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Rosengasse im Produktengeschäft.

### Verloren

wurde auf dem Wege von **Eimbach** nach **Kesselsdorf** eine **Kette**. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Lucius**, Wilsdruff.

### Wirthschaftsverkauf.

Eine Wirthschaft mit 7 1/4 Scheffel Feld, herbärgsfrei, steht altershalber zum **Verkauf** in **Helbigsdorf** No. 43 c.

### Ein Tischlergeselle,

solider Arbeiter, wird gesucht von **Arthur Seifert**, Berggasse.

### Hausmädchen

sucht Frau **Petrachke**, Köpfschenbroda.

Zur bevorstehenden

# Fahrrad = Saison



## Saxonia = Fahrräder in Pneumatik u. Rifenreifen,

empfehle  
vorzügliche Maschinen mit in sich federnden Gestellen,  
dadurch stossfreier Sitz beim Fahren auf Pflaster und schlechten Strassen,  
(neueste Erfindung),  
einjährige reelle Garantie für bestes Material, Dauerhaftigkeit u. leichtesten Gang, eleganteste Ausstattung.

Alle Neuheiten der Saison. Billigste Preise.

## Räder der verschiedensten Systeme stets auf Lager.

Auch gestattet ich gern Rotenzahlungen sowie gebrauchte Räder mit in Zahlung genommen werden.  
Ansiht jedem Interessenten (auch bei Nichtkauf) gern gestattet. Jedem Käufer eines Rades wird auf Wunsch Unterricht im Fahren unentgeltlich erteilt.

Sämmtliche Fahrrad-Artikel auf Lager, als: Glocken, Laternen, Fahrrad-schlösser, Hosenhalter, Farradständer, Peitschenhalter, Luftpumpen, Reparaturkasten, Gepäckträger, Fahrrad-Revolver, Namensschilder, Oelkännchen etc

Alleiniger Vertreter für Wilsdruff und Umgegend

## Otto Rost,

Büchsenmacherei und Fahrradhandlung.

## Holz-Auktion.

Dienstag, den 16. April, von Vormittags 10 Uhr an sollen auf dem Schenkgut zu Blankenstein unweit der Tanneberger Straßenbrücke

## Stämme, Stangen und Stängel

von allen Größen unter den vor der Auktion bekannt gemachten Bedingungen meistbietend versteigert werden. Abfahrt sehr gut.  
Friedrich Andriä, Besitzer.

10 bis 15 Centner  
schönes Wiesengrummet  
ist zu verkaufen bei **Heinrich Lucius**.

## Sonntagsruhe.

Vom 1. April d. J. ab schließen wir unsere Geschäfte an allen Sonns, Feiertagen und Bußtagen um 2 Uhr Nachm. laut Reichsgesetz.

Wir richten an unsere geehrte Kundschaft von Wilsdruff und Umgegend den Wunsch, wegen des an diesen Tagen zu erwartenden Andrangs das **Haarschneiden möglichst an Wochentagen** vornehmen zu lassen, indem für letzteres an Sonntagen eine **Preiserhöhung eintritt**.  
Wilsdruff, den 8. April 1895.

**Bernhard Pollack**, **Hermann Andersen**,  
**Hugo Hörig**.

## Wer hustet

nehme die  
rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

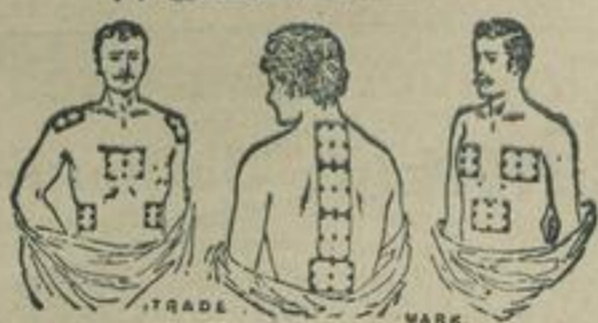
## Kaiser's Brust-Karamellen

(wohlchmedendes Bonbons)

Helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung**.

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.  
In Pat. à 25 Pf. erhältlich in der **Löwen Apotheke**.

## WILLIAMS'



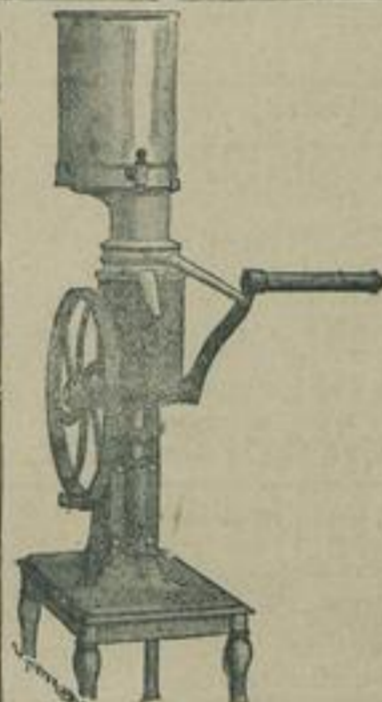
## Poröses Pflaster.

Das beste, schnellste und sicherste aller äußerlichen Mittel gegen

**Rheumatismus, Gicht, Rückenschmerzen, Seitenstechen, Hüftenweh, Brustschmerzen, Husten, Hexenschuss, Stauchungen, Verrenkungen, Gelenk- und Muskel-Entzündung.**

im allgemeinen als **Unübertrefflicher Schmerzstiller**.

ANWENDUNG sehr reinlich und bequem und nicht wehlästige Einreibungen, Oele, Salben.  
Preis: Mark I zu haben von **Löwenapotheke** in **Wilsdruff** und den vielen anderen Apotheken.



Drillmaschinen,  
Mäer- u. Wiesen-  
Eggen,  
Pflüge, Schälplüge,  
Gras- u. Getreide-  
Mäher,  
Heu-Wender,  
Pferde-Rechen,  
Alfa-Separatoren  
empfehlen  
**M. Heyde,**

Seeligstadt,  
Werkstatt für Schmiederei,  
Maschinenbau und Reparatur.

## Achtung!

Eine Bowry gute  
**Speisekartoffeln,**  
desgleichen auch **Samenkartoffeln, zeitige Lerehen und gelbe Rosen**, sind angekommen und verkauft  
**Otto Bräuer**, Kartoffelhändler am untern Bache.

Bestes davon Braunen, Blauen, Röhren, Blauen, Blauen, Blauen etc. etc.

# Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.  
In **Wilsdruff** bei Herrn **Aug. Schmidt**, Kaufhaus.

**Rattenfog**  
(E-Muschel-Cochen)

Es das anerkannt einzig bewirkende Mittel  
Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu tödten,  
ohne für Menschen, Haustiere u. Vögel schädlich zu sein. Dose à 50 Pfg. und 1 Mk.  
bei **Paul Meisch**, Wilsdruff.

Ein **Schuhmacherlehrling**  
wird zu Oftern gesucht von **Oswald Pinkert**  
Schuhmachernstr., Blankenstein.

# Zur gefl. Kenntnissnahme!

Da infolge des Sonntagsruhegesetzes an Feiertagen nicht gearbeitet werden darf, erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst nächste **Wittwoch Abend**. Die Expedition des Wochenblattes.

Dienstag, den 16. April 1895, Abends 8 Uhr  
im Gasthof zu Weistropp

## Vortrag

des Herrn Reichstagsabgeordneten **H. Gräfe**,  
Mitglied des Bundes der Landwirthe.

**Nach dem Vortrag Debatte.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten P. T. Publikum von Wilsdruff und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Hause des Herrn **Aug. Schmidt**, Meißnerstraße No. 57  
als **Schneider**

etabliert habe.

Mein Bestreben wird sein, jederzeit ein solides, gutstehendes Kleidungsstück zu liefern, um mir das Vertrauen der werthen Kundschaft zu erhalten.

Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum auf mein modernes, solides und reichhaltiges Stofflager aufmerksam.  
Um geneigtes Wohlwollen und freundliche Unterstützung bittet  
hochachtungsvoll  
**Josef Hampel.**

### Sämmtliche

**Klee- und Grassämereien,**  
Saaterbsen, Saatwicken,  
Saatgerste, Sommerroggen,  
Sommerweizen, echt gebirgischen  
**Saathafer**  
**Gustav Adam.**

empfehlen



### Wilsdruff.

Special-Geschäft  
**Herren-Wäsche!**

Fortwährender Eingang von  
Neuheiten in

Universalwäsche, Universalkragen,  
Universalmanchetten, Hosenträger,  
Leibjacken, Jäger- und Radfahrerhemden,  
Cravatten, Shlipse,  
Leinen-Wäsche, Leinen-Kragen,  
Leinen-Manschetten,  
Glacé-Englische-Handschuh

empfehlen  
in grösster Auswahl

**Theodor Andersen,**  
Dresdnerstrasse 67.

### Alle Sorten

## Gemüse-Sämereien

als:

Röhren, Spinat, Kohlrabi, Kohlrüben, Blätterkohl, Blumenkohl, Roth- und Weißkraut, Strunkkraut, Gurkenkörner, Zuckererbsen, Jap. Klettergurken, Radieschen, Rettiche, alle Sorten Küchenkräuter, Stock- und Stangenbohnen etc. etc.  
empfehlen  
**Bruno Gerlach.**

## Dampfmotore

für Kleinindustrie, sowie compl. größere Dampfmaschinen bis 60 Pferdekraft, Gasmotore bis 30 Pferdekraft und Petroleummotore bis 10 Pferdekraft hält stets in gebrauchtem aber garantiefähigem Zustande auf Lager

**Heinrich Seidler,**  
Dresden-Plauen, Chemnitzstr. 6.

## Extra-Beilage!

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der weltberühmten **C. Lück'schen Hausmittel** handelt.

In Tausenden von Krankheitsfällen sind diese unübertroffenen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher jedem Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch **C. Lück** in Kolberg. Niederlage in Wilsdruff einzig und allein bei Apotheker **Tischbäcker.**

**Junges Landschweinefleisch,**  
Pökelfleisch, Rauchfleisch, frisches Kalbfleisch, Schmeer, frischer u. geräucherter Speck, gute hantschlachtene Blut- und Leberwurst empfiehlt zu billigen herabgesetzten Preisen  
**Oskar Haubold.** Fleischerstr.,  
Bahnhofstraße 123.

## Bruno Gerlach, Wilsdruff

empfehlen

in bester, keimkräftigster, sorgfältig gereinigter, sortenechter und seidefreier Waare zu billigsten Preisen:

Schlesisch-, thüring.- und echten steyrischen Rothklee,  
Grün-, Gelb- und Weißklee,  
Franz. Luzerne, Schwed. Klee,  
Englisch- und Ital.-Raygras,  
Wiesenmischung,  
Thiergartenras,  
Thymotee- und Honiggras,  
Scht Gädendorfer u. Oberndorfer  
Runkelsaat etc. etc.

## Wäsche.

Chemisette 70 Pf., Kragen 40, 45 Pf., Manschetten 50, 70 Pf., Universalwäsche, Chemisette 160 Pf., Kragen 25, 35 Pf., Manschetten, Cravatten 35, 40, 55, 60, 75, 80, 100 Pf., Arbeits-hosen, Arbeitsblousen, Hemden. Fertige blaue bedruckte und bunte Frauenschürzen von 50 Pf. an. Schwarze Schürzen in eleganter Ausführung 250 Pf.

### Kinderschürzen

empfehlen  
Wilsdruff. **Karl Reichel,**  
Dresdnerstr. 192.

## Gasthof Kaufbach.

Den 2. Osterfeiertag

**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet **Otto Bochmann.**

## Gasthof Hühndorf.

Den 2. Osterfeiertag

**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet **H. Schmidt.**

## Oberer Gasthof zu Kesselsdorf.

Den 2. Osterfeiertag

**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu bestens einladet **Rob. Brückner.**

## Gasthof Blankenstein.

Zum zweiten Osterfeiertag

**öffentliche Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet **F. Andra.**

## Hotel Adler.

Den 1. Osterfeiertag

Großes

## Extra-Konzert

vom Stadtmusikchor.

Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.

Den 2. Osterfeiertag

## starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Gietzelt.**

## Schützenhaus.

Den 2. Osterfeiertag

## starkbesetzte Ballmusik.

Den 3. Osterfeiertag

Großes

## Extra-Konzert

vom Stadtmusikchor.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 40 Pf.

## Nach dem Konzert grosser Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein **C. Schumann.**

## Vindenschlößchen.

Montag, den 2. Feiertag von 4 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Frau verw. Horn.**

## Gasthof Großsch.

Mittwoch, den 17. April

## Konzert

## mit Ballmusik

von der Stadtmusikkapelle des Herrn Direktor Römisch aus Wilsdruff.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 40 Pf.

Hierzu ladet freundlichst ein **Eduard Sander.**

## Gasthof zur Krone, Kesselsdorf.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag

## Großes Gesangs-Konzert

gegeben von dem Gesangsverein **Liedertafel** zu Kesselsdorf mit gemischtem Chor

unter Leitung des Herrn Cantor **Matthes.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

## 2. Osterfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an

## Ballmusik.

Achtungsvoll **Ed. Fehrmann.**

## Gasthof zu Weistropp.

Den 2. Osterfeiertag von 4 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **R. Branzke.**

## Casino Grumbach.

Den 2. Osterfeiertag

## Kränzchen.

D. V.

## Gesangs-Konzert

den 1. Osterfeiertag im

## Oberer Gasthof zu Braunsdorf

gegeben vom Gesangsverein **Deutsche Säng.**

Anfang 1/2 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

2. Osterfeiertag

## starkbesetzte Tanzmusik

wozu ergebenst einladet **M. Günther.**

## Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.

Den 2. Osterfeiertag

## Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Schüler.**  
Hierzu ein zweites Blatt und die Illustr. Sonntagsbeilage Nr. 15.